

8 **Wie leben Migranten in Liechtenstein?**
VMR blickt am Tag der Menschenrechte auf die Integration im Land.

17 **Zwischen Coronakrise und Mindestlöhnen**
Gastronomie in Liechtenstein in Kürze unter einem Dach.

22 **W-Series im Rahmen der Formel 1**
Die Renntermine stehen nun fest
Für Fabienne Wohlwend geht es in Le Castellet los



Volksblatt

GROSSAUFLAGE



Donnerstag, 10. Dezember 2020
143. Jahrgang Nr. 236

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

Liechtenstein zählt Startschuss für Volkszählung 2020

Die Volkszählung 2020 soll vor allem online durchgeführt werden. Ab heute kann man den Fragebogen im Internet ausfüllen – die Zugangsdaten erhält jeder Einwohner per Post. **Seite 5**

Ausland Die Westschweizer Kantone haben am Mittwoch keinen Hehl aus ihrer Verärgerung über die geplanten Coronamassnahmen des Bundesrates gemacht. **Seite 16**

Ausland Das Lager von Donald Trump hat im juristischen Kampf gegen den Sieg von Joe Biden bei der US-Präsidentenwahl eine weitere Niederlage einstecken müssen. **Seite 16**

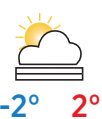
Wirtschaft Eurocity-Züge verkehren weiterhin zwischen der Schweiz und Italien – wenn auch in reduzierter Anzahl: Auf diese Lösung haben sich die beiden Länder und ihre Bahnbetriebe geeinigt. **Seite 20**

Sport Am UEFA-Hauptsitz in Nyon wurde die Auslosung für die Qualifikationskampagne zur U17-EM-Endrunde 2022 in Israel durchgeführt. Liechtenstein bekommt es im Herbst 2021 in Gruppe 10 mit Serbien, Kroatien und Bulgarien zu tun. **Seite 22**

Kultur Heute leider nicht: Der geplante Auftritt der bekannten Schauspielerin Meret Becker fällt wie vieles in diesem Jahr Corona zum Opfer. Wen die Besucher verpasst haben, erfährt man im Porträt der Künstlerin. **Seite 22**

Panorama Eine an der Innsbrucker Uniklinik durchgeführte Studie kommt zum Schluss, dass Coronavirus-Genesene eine stabile Langzeitimmunität aufweisen. Die Ergebnisse decken sich mit internationalen Erkenntnissen. **Seite 32**

Wetter Im Tal liegt Hochnebel, auf den Bergen scheint die Sonne. **Seite 30**



Inhalt

Inland 2-14 **Kultur** 27
Ausland 16 **Kino/Wetter** 30
Wirtschaft 17+20 **TV** 31
Sport 21-26 **Panorama** 32

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



Gemeinden zahlten bisher an die Wirtschaft 9,5 Millionen Franken aus

Unterstützung Im März, zu Beginn der ersten Welle, schnürten die Gemeinden gemeinsam ein Hilfspaket in Höhe von 20 Millionen Franken. Bislang halfen schätzungsweise 9,5 Millionen, die Defizite zu überbrücken. Doch die Krise dauert an.

VON MICHAEL WANGER

Die Coronapandemie hatte Liechtenstein damals erst wenige Wochen im Griff. Die Aussichten für die Wirtschaft waren aber bereits so düster, dass die Gemeinden zusätzlich zum 100-Millionen-Paket des Landes weitere 20 Millionen Franken bereitstellten. Das Fazit: Die finanzielle Unterstützung habe dabei geholfen, die erste Welle «verhältnismässig gut» zu bewältigen, schreibt die Gemeinde Eschen im Gemeinderatsprotokoll vom 2. Dezember. Einige Betriebe fielen allerdings durch das Raster der Landesförderung und er-

hielten deshalb keine und nur sehr geringe Mittel. In solchen Fällen konnten die Gemeinden aus dem gemeinsamen Topf individuelle Hilfsmassnahmen aufgleisen. Die 20 Millionen stammen von allen elf Gemeinden. Für gerechte Aufteilung sorgte ein Verteilschlüssel. Dieser richtete sich nach der Zahl der Einwohner. Beispielsweise macht Schaan als grösste Gemeinde des Landes 15,6 Prozent der Gesamtbevölkerung aus. Dementsprechend mussten die Schaaner auch 15,6 Prozent des gesamten Beitrags zahlen. Zusätzlich steuerten sie gemeinsam mit der Gemeinde Vaduz einen je-

weiligen Sockelbeitrag in Höhe von 4 Millionen Franken bei. Eine konkrete Abrechnung liege zwar noch nicht vor, doch vom Gesamtbetrag aller Gemeinden seien den Unternehmen inzwischen etwa 9,5 Millionen Franken zugute gekommen. Nun rollt die zweite Welle. Damit stehen die Zeichen für die Wirtschaft erneut schlecht. Das Land schnürte dafür ein weiteres 40-Millionen-Paket, das zum Grossteil für die Kurzarbeitsentschädigung (30 Millionen Franken) verwendet wird. Zwar werden wohl auch dieses Mal wieder einzelne Betriebe leer ausge-

hen, doch der Staat hat erst am vergangenen Freitag die Regelung für Härtefälle angepasst (das «Volksblatt» berichtete). So, dass sich die Lücken im Raster weiter schliessen. Neu können Unternehmen aus Branchen wie beispielsweise dem Weinbau, der Gastronomie oder dem Getränkehandel oder Reiseanbieter Umsatzschädigung beantragen. Dafür sind 10 Millionen Franken aus dem Massnahmenpaket des Landes vorgesehen. Die Gemeinden hingegen wollen vorerst keine weiteren Gelder sprechen – im Topf steht ja immerhin noch die Hälfte zur Verfügung. **Mehr zu Corona auf Seite 3**



Keine Punkte FCV unterliegt Servette mit 0:2

Es bleibt bei einem Saisonsieg für den FC Vaduz. Auch im Nachtragsspiel der 7. Runde zu Hause gegen Servette konnte das Team von Mario Frick nicht punkten. Eine solide Leistung in der ersten Halbzeit konnten die Residenzler nicht nutzen, unterliegen den Genfern mit 0:2 und rangieren weiter am Tabellenende. (Foto: MZ) **Seite 21**

Vereinbarung genehmigt Regierung rechnet mit Impfstart Anfang 2021 – Kosten trägt das Land

VADUZ Liechtenstein ist bei der Versorgung mit Impfstoffen an das Schweizer System angeschlossen. Die Regierung hat deshalb eine neue Vereinbarung mit der Schweiz betreffend pandemischem Impfstoff genehmigt, wie es in einer Mitteilung von Mittwochabend heisst. Diesen Schritt hatte Gesundheitsminister bereits vergangene Woche angekündigt. Die Vereinbarung wird von der Direktorin des Schweizer Bundesamtes für Gesundheit und dem Leiter des liechtensteinischen Amtes für Gesundheit unterzeichnet. «Sie stellt eine weitere Massnahme der liechtensteinischen Pandemiebewältigung dar und baut auf der vertraglichen Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Liechtenstein im Rahmen bisheriger Pandemien auf», so die Regierung. «Die Beschaffung eines Pandemieimpfstoffes über die

Schweiz erfolgt unter Berücksichtigung des Zollvertrages.» Bezüglich Festlegung des Kontingents werde Liechtenstein wie ein Schweizer Kanton behandelt. Über die genauen Impfstoffe und -mengen könne man derzeit aber noch keine gesicherten Angaben machen, wie der Generalsekretär des Ministeriums für Gesellschaft, Manuel Frick, auf Anfrage sagt. So seien Lieferungen und Zulassungsprozess noch mit Unsicherheiten verbunden. Klar ist hingegen: Die Kosten für eine Impfung werden vom Land getragen, wie der Mitteilung entnommen werden kann. Frick: «Wir gehen davon aus, dass Anfang 2021 mit den Impfungen gestartet werden kann und dass wir im ersten Quartal zunächst begrenzte Mengen zur Verfügung haben, im zweiten Quartal dann aber grössere Mengen eintreffen.»

Mit Blick auf die Schweiz, wo der Bundesrat am Freitag über schärfere Massnahmen entscheidet, kommt die Regierung indes zum Schluss, dass der eingeschlagene Kurs in Liechtenstein bis auf Weiteres fortgesetzt wird. Sollte die Regierung weitere Massnahmen beschliessen, so würden diese nicht vor dem 17. Dezember 2020 in Kraft treten, wie in der Mitteilung bekräftigt wird.

Appell zur strengen Disziplin

Zudem appelliert die Regierung speziell vor Weihnachten an strenge Disziplin bei der Einhaltung der Schutzmassnahmen – da weiterhin viele Ansteckungen im Familien- und Freundeskreis stattfinden würden: «Es ist möglich, Ansteckungen wirksam zu verhindern. Ob dies gelingt, hängt vom Verhalten aller ab», so die Regierung. (ikr/red)

Ski alpin

Ian Gut verpasst die Punkteränge

ZINAL Der LSV-Läufer fuhr beim Europacup-Riesenslalom in Zinal auf Platz 33. 39 Hundertstel fehlten auf die Punkteränge. **Seite 22**

ANZEIGE

weder offa !!
Wir freuen uns auf deinen Besuch

Montag-Samstag 10.00 - 21.00
Sonn-/Feiertage 11.30 - 20.00